

bringen, is em de bodtschap des *Legaten* der *Freesen* seer aengenaem geweest, und heft oenen toerstund van sinen Oversten Heeren und Richtern mede gedaen, und is oock in egener Persoon sulvest daerna gevolget, und heft den Oversten na verloop der tydt syne Suster toer Ehe gegeven, up dat he grote authoritat by den *Freesen* schulde hebben, de Overste is in siner ankumst van den Oldesten und Voerneemsten *Freesen* der löven *Zeelanden*, soo hier na werd volgen, eerlich ontfangen. Als nu de Koning *Frato* gevolget, sint de *Freesen* binnan *Gronenberg* (etliche willen by de *Opstalsboem* in *Oostfreeslant*, daer alle löven *Zeelande* des Dingsdaeges in den *Pingstern* plegen by den andern tho kamen, woe hierna meldet schal worden) tho hope gekaemen, und aldaer den Koning vor eeren *Bescharm-Heer* gehuldiget und aengenaemen, de Koning heft daerna de *Freesen* de recht verlaeren geven, oock swaere tribuit jaerlichs tho geven opgelegt, und is also wederumme na *Denemarcken* getaegen, und den Oversten aldaer gelaeten, welcker Overste sick also voort wreedlichen tegen de *Freesen* gehalten und angestellt, und grote tribuit und eigendoem (welke se nicht gewent, so se stede vorhen fry gewesen) upgelegt sint, daerdurch tho groten toorn erwaegen, hebben den Oversten de hände affgehauwen, und oene in de *Zee* geworpen, sine huesvrouwe averst nicht gedodet, sondern in een *Schip* gesettet, und dem Koning wedder thogelchicket, leten den Koning seggen, dat se gedachten by oere olde fryheit tho blyven. Als nu de oldeste Sohn, de na synes vaders doot gebaeren, tho sine 15. jaeren gekaemen, durch etliche worde angereizet, synes Vaders doot tho wreken, is he den Koning tho voet gevallen und gebeden, dat he eeme bystant wulde doen, de Koning heft eem geantwor-det, So du sulckes vornimst, werstu gelyck dyn Vader doot geschlaegen; de jungelinck heft sick des nicht befruchtet und den Koning daerhen bewaegen, und em een *Schip* mit volck undergedaen, unde ün ancker under *Freesland* gewurpen, daer de oldesten und Vorneemsten *Freesen* an dat *Schip*, um nye tydinge tho ervaeren, sint gekaemen, de he leeflick ontfangen unde goede zier mit se gemaecket, also dat se druncken wurden; unde sick jegen de nacht in den *Schepe* gelegt tho schlaepen, welke he hochlicken van se begeert, als se geschlaepen, heft he syn ancker upgewunden, unde dat *Segel* gevellet, und se in *Denemarcken* vor den Koning gebracht, und se tho doden gedrouwet, so se *Freesland* nicht wedder an den Koning van *Denemarcken* brachten, und de *Freesen* hebben sick daerdurch, um de sulvigen ver-voerden tho verlossen, weder under den Koning van *Denemarcken* begeeven, und dusse eigendom der *Freesen* is lunge vor *CHRISTI* Geboorte aengevan-
gen